



IG Streuobst Rheinland-Pfalz - Rundbrief 02/2020

Eifel

Informations-Veranstaltung „Streuobst-Perspektiven“ der Naturparke Süd- und Nordeifel

Am Mittwoch, den 11. März 2020, ab 17 Uhr bietet das Streuobstbüro der Naturparke Süd- und Nordeifel den Stoffbesitzern der Region die Möglichkeiten zu Inspiration und Austausch mit anderen erfahrenen Streuobst-Fachleuten.

Neben den Impulsvorträgen und der Fragerunde liegt das Augenmerk auf der Erfassung der Probleme und Wünsche der anwesenden Stoffbesitzer.

Der Eintritt ist frei. Einlass ab 17 Uhr im Großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm, Trierer Str. 1, 54634 Bitburg

Anmeldung unter www.streuobst.naturpark-suedeifel.de

Kontakt: Streuobstbüro der Naturparke Nord- und Südeifel
Dr. Holger Tülp, Auf Omesen 2, 54666 Irrel, Telefon: 06525 792 – 6150
tuelp@naturpark-suedeifel.de, www.naturpark-eifel.de

Rheinhessen

Wechsel des Ansprechpartners für die IG Streuobst RLP

Oliver Erben übergibt an Peter Bretzer die Rolle des Ansprechpartners Rheinhessen für die IG Streuobst RLP. Beide sind tragende Persönlichkeiten in der Streuobstinitiative Hamm am Rhein. Herzlichen Dank Euch beiden für Euer durchgängig großartiges Engagement.

Thomas Lengert (Hunsrück), Christoph Kiesslich (Mittelrheintal), Jörg Hagenbuch (Vorder-/Südpfalz), Corinna Albert (Trier), Herbert Ritthaler (Nord-/Westpfalz), Jan Hoffmann (Westerwald) und Christoph Vanberg (Eifel) sind ebenso weiterhin ansprechbar in ihrer Region. Auch Euch herzlichen Dank für Euer anhaltend großartiges Engagement weit über diese Funktion hinaus!

Kontakt: www.streuobst-rlp.de/

Hunsrück

Neuer Streuobst-Erlebnispfad in Niederkirchspiel/Herschwiesen

Die letzten Vorbereitungen zur Eröffnung des neuen „ProObst-Wegs“ laufen auf Hochtouren. Der Weg führt über 3 km durch die Streuobstwiesen rund um Herschwiesen. Die feierliche Übergabe erfolgt am 05. April 2020 ab 11 Uhr durch Frau Staatsministerin Ulrike Höfken. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz.

Kontakt: ProObst e.V.
Peter Kreiser, In der Hohl 10, 56154 Boppard-Herschwiesen, Telefon 06745 1457
Info@Pro-Obst.de, www.Pro-Obst.de



4. Obstbaum-Symposium

Voraussichtlich im März 2020 findet das nächste Obstbaum-Symposium statt. Angedacht ist, es auf früheren Flächen des Symposiums im Hunsrück fortzuführen. Die staatliche Streuobstberatung der Dienstleistungszentren Ländlicher Raum möchte die Leitung der zukünftigen Symposien übernehmen. Wir danken sehr herzlich Herbert Ritthaler für seine Initiative um den Aufbau der Veranstaltungsreihe und danken Dr. Jürgen Lorenz und seinem Team für ihr konsequentes Engagement für mehr Erfolg und Qualität für Mensch, Natur und Baum.

Bis zum Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Daten vor. Die Information wird nachgereicht.

Kontakt: Dr. Jürgen Lorenz
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) – Rheinpfalz
Kompetenzzentrum Gartenbau - Campus Klein-Altendorf 2, 53359 Rheinbach
Telefon: 02225. 98087-38, juegen.lorenz@dlr.rlp.de, www.obstbau.rlp.de

Pfalz

NEU: Die Prickelbeer – Feines von Pfälzer Mostbirnbäumen

Am 08. Februar 2020 wurde in Steinbach am Glan die „Prickelbeer“ vorgestellt. Der Birnen-Schaumwein ist die neuste Errungenschaft der FÖG Streuobst Pfalz e. V. und ab sofort über die Kelter Lösch's Fruchtsäfte GmbH & Co KG in Ramstein-Miesenbach zu beziehen. Die Birnen wurden nach ihrer Ernte 2018 mehrfach handverlesen und versektet. Obwohl die feinperlige Prickelbeer trocken ausgebaut ist, verfügt sie über eine angenehme Restsüße. Mehr Infos unter [https://www.foeg-streuobst-pfalz.de/appel-trittch-und-prickelbeer/](https://www.foeg-streuobst-pfalz.de/appel-trittch-und-prickelbeer/prickelbeer/)

Kontakt: Fördergemeinschaft Streuobst Pfalz e. V.
Harald Leixner, Höhstr. 4, 66904 Börsborn
Foeg-Pfalz@t-online.de, www.foeg-streuobst-pfalz.de

Rheinland-Pfalz

Rückgang der Bestände

Jährlich verschwinden in Baden-Württemberg rund 100.000 Streuobstbäume, das entspricht einer Fläche von 100 ha/Jahr. Für Rheinland-Pfalz wird keine entsprechende Statistik geführt. Voneinander unabhängige Quellen bestätigen das anhaltende Mistelproblem (Raum Trier, Westerwald, Eifel). Einschätzungen zu Verlusten durch zunehmende Starkstürme und Extremwetter wurden nicht abgefragt. Die vergreisten „Mistel-Flächen“ sind schätzungsweise in den kommenden 5 – 10 Jahren abgestorben und liegen außerhalb der betreuten Zonen der Streuobst-aktiven Institutionen. Die Größe der betreuten Zonen stagniert (Raum Birkenfeld, Hunsrück) oder ist rückläufig (Raum Trier, Westerwald). Lokale Zunahmen werden aus der Pfalz gemeldet.

Die Einschätzungen wurden aus persönlichen Gesprächen mit Aktiven gewonnen begleitend zum Crowdfunding www.startnext.com/entfalte-streuobst. Ein flächendeckendes Monitoring wird angeregt.

Neue Einnahmequelle für Streuobst-Bewirtschafter? Gebietseigenes Säen und Pflanzen

Zum 02. März 2020 wird das Säen und Pflanzen mit regional produziertem Saat- und Pflanzgut Pflicht. Die Regelung gilt für die freie Landschaft (§40 BNatSchG), schließt aber den Einsatz in Blühstreifen, Insektenweiden etc. nicht aus. Aktuell bildet sich eine Gruppe, welche die Wertschöpfung von den Spenderflächen über die Vermehrungsbetriebe bis hin zur Begrünungsfläche aufbauen möchte.

Kontakt: mehrWERT futura
Daniela Gießler, Gabelsbergerstr. 4, 67227 Frankenthal, Telefon: 06233.3037393
daniela.giessler@mehrwert-futura.de, www.mehrwert-futura.de

Deutschland

Hochstamm Deutschland e. V.

Der aktuelle Newsletter von Hochstamm Deutschland e. V. ist raus.
<https://archive.newsletter2go.com/?n2g=ycam80jn-hrng3t6b-abb>

Die Anmeldung zum kostenlosen Newsletter ist möglich auf
<https://www.hochstamm-deutschland.de/newsletter>